

Kino **Kelkheim**, Hordauer Straße 102, Telefon (06195) 65577: 17.30 Uhr, „Inside Llewellyn Davis“ (digital); 16.30 und 20 Uhr, „Der Medicus“; 20.30 Uhr, „The Counselor“ (digital).

Kultur

Stadtbibliothek, Am Marktplatz 1: 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Telefon (06195) 8539.

Foyer der Druckerei Blei & Guba, Max-Planck-Straße 18 (Gewerbegebiet Münster, unterhalb CarWash): 8.30 bis 13 Uhr, Ausstellung „Farbe und Objekte dreidimensional“, Materialien in neuen Techniken, von Hanif Abdul.

Gesundheitszentrum Kelkheim, Frankental 1 (3. OG): 8 bis 18.30 Uhr, „Kunst im Zentrum“, Herbst-/Winterausstellung des Kunstforum Zaubenberg, Eintritt frei.

„Your-Fix“: 20 Uhr, Treffen für Künstler und Interessierte im Kultur- und Bürgertreff, Bahnhof Münster, Zeilheimer Straße.

Kinder und Jugend

Teenie-Treff: 15 bis 20 Uhr, für Jugendliche bis einschl. 16 Jahren im Gebäude der ehemaligen Pestalozzi-Schule, Gagering 1B.

Kirchen

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit: 9 Uhr, Eucharistiefeier, (Fb).

Kath. Pfarrgemeinde St. Dionysius, Münster: 18 Uhr, Rosenkranz; 18.30 Uhr, Hl. Messe.

Behörden, Beratung

Rathaus, Gagering 6, Tel. (06195) 8030: 8 bis 12 Uhr.

14 Jahre lang hat der Rupperts-hainer den Stadtverband geführt. Jetzt möchte er aus familiären und beruflichen Gründen kürzertreten. Sein Mandat im Parlament behält er aber.

Kelkheim. Zwar wählt die FDP erst am 18. März einen neuen Vorstand, doch den Stabwechsel haben die Liberalen bereits einleitet. Patrick Falk, seit 14 Jahren Vorsitzender, wird aufhören und den bisherigen Pressesprecher Ramin Peymani als neuen Chef der Freidemokraten in der Möbelstadt vorschlagen. Mit Falk hören auch die beiden Stellvertreter Johannes Baron und Herbert Seidler auf. Ihre Posten sollen der ehemalige Fraktionschef Dieter Bormann sowie Thomas Scheer übernehmen. Zudem sei geplant,

mehr Frauen und Junge Liberale in das neue Führungsgremium zu integrieren, kündigen Falk und Peymani an.

Der noch amtierende Vorsitzende ist vor zwei Wochen Vater von Sohne-mann Paul geworden, und möchte sich künftig mehr der kleinen Familie sowie dem Beruf als Geschäftsführer seiner Beteiligungs-Gesellschaft widmen. „Ich kann es nicht mehr darstellen, dass ich vier Abende in der Woche unterwegs bin“, sagt der 40-Jährige, der seit 2002 im Stadtparlament sitzt, diesen Platz behält und auch bei der Kommunalwahl 2016 wieder auf die Liste der FDP gehen würde. Beim Blick auf seine Amts-

zeit erinnert sich Falk vor allem an den Ausbau der Kinderbetreuung und die Bebauung der Stadtmitte. Bei diesen Projekten habe die FDP



Ramin Peymani

ein gewichtiges Wort mit-geredet, ist der Chef über-zeugt. Er bedauert ande-rerseits, dass die B8 nicht ausgebaut werden konn-te. „Das wäre eine gute Entlastung gewesen“, sagt Falk, der stellvertretender Kreisvorsitzender der Li-beralen bleiben möchte. Den Stadtverband mit seinen rund 60 Mitglie-

dern – der Größte im Kreis bei ins-gesamt rund 330 angemeldeten FDP-Leuten – sieht er „sehr, sehr gut aufgestellt“. Der Bund bereitet ihm allerdings Kopfzerbrechen: „Es ist schwierig, wenn die Herren Wes-

terwelle und Brüderle immer noch in Erscheinung treten. Für einen Neuanfang sollten sich diese Leute raushalten.“

Im Vorjahr war Falk noch einmal in die Offen-sive gegangen und hatte für den Landtag kandi-dierte. Er habe das für die Partei getan, sagt er über dieses aussichtslose Un-terfangen. Sein Wahl-kampfleiter war damals Ramin Peymani, der ihn nun beerben soll. Dabei habe er sich „die notwen-digen Sporen verdient“, betont Falk. Bei der Klausurtagung sei er von Vorstand und Fraktion glei-chermaßen gefragt worden, berich-tet der 45-Jährige, der seit Dienstag Beisitzer im Bezirksvorstand der



Patrick Falk

FDP ist. Er habe das Gefühl, die Fraktion (in der es 2014 personelle Veränderungen geben könnte) und Partei gemeinsam mit Koalitions-

partner CDU und Bürger-meister Thomas Horn vor-zubringen, sagt Pey-mani zu seiner Motivati-on. Allerdings wolle er die Liberalen darin be-stärken, ihr Profil zu schärfen. „Die FDP tritt gut wahrnehmbar in ih-ren Kernkompetenzfel-dern Finanzen, Bauen und Verkehr auf, doch

kann und muss sie den Menschen künftig mehr bieten, um attraktiv zu bleiben.“ Daher sollen im Vorstand künftig Themen wie Gesund-heits- und Bildungspolitik stärker besetzt werden. Konkret tritt Pey-

mani ebenso wie Fraktionschef Heinz Kunz für eine Integration des Museums in die Räume der Stadtbibliothek ein („Man muss Dinge verknüpfen, die zusammen-gehören“) sowie für einen neuen Kindergarten auf dem Schwimm-badgelände ein. Den Konsolidie-rungskurs möchte er fortsetzen, und sich kreisweit mit der Klini-ken-Fusion sowie überregional mit Schwerpunkten wie der Staats-schuldenkrise auseinandersetzen.

Peymani hat Wirtschaftswissen-schaften studiert, lange in der Ban-kenbranche gearbeitet, bevor er ei-nige Jahre Büroleiter von DFB-Prä-sident Theo Zwanziger war – auch während der Fußball WM 2006 in Deutschland. Seit zwei Jahren ist er Geschäftsführer der Jungen Libera-len in Hessen. *wein*

Ein Preis für vernetztes Denken

Geschwister haben beim Wettbewerb des Philosophieforums mitgemacht – Resonanz gesunken

Initiator Andreas Fornefett führt das begrenzte Interes-se auf das abstrakte Thema zurück.

Kelkheim. „Es tut so ziem-lich jeder Mensch“, erklärt Alexandra Schwarz. Vernetz-tes Denken ist aus ihrer Sicht eine natürliche Sache, die schon kleine Kinder intuitiv tun, in dem sie verschiedene Aspekte zusammen denken, bevor sie einen Satz sagen. Vernetzt können aber auch Gedanken von zwei Men-schen sein, ist sie überzeugt. Als Bild hat die 13-Jährige zwei Menschen im Sinn, die sich etwa über den PC aus-tauschen können, obwohl sie in verschiedenen Ecken der Welt sitzen. Diese Gedanken zum Thema von Alexandra und ihrer Schwester Isabell waren den Veranstaltern des Philosophie-Wettbewerbes ei-ne Prämierung wert. Die Richter-Schüler erhielten ein kleines Preisgeld und nah-men an einem Workshop teil.

Glück kam besser an

Mit dem Verlauf des Wettbe-werbes ist Initiator Andreas Fornefett zufrieden. Nicht ganz befriedigend war für ihn

aber, dass die Teilnehmerzahl vielleicht so gering wie nie zuvor war. Nur rund 20 Ein-sendungen trafen zum The-ma „Vernetztes Denken“ beim Philosophieforum Kelkheim, dem Trägerverein der Philo-sophie-Arena Rhein-Main ein, die den Wettbewerb aus-schreibt. „Es war zu abstrakt“, meint Fornefett im Rück-blick. Das Thema sei einfach zu schwierig gewesen. Zum Vergleich: 2012, dem Jahr mit den meisten Anmeldungen, gingen rund 120 Arbeiten ein. Das Thema damals war „Glück“. Dies sei für die Kin-der und Jugendlichen zwis-chen 11 und 16 Jahren lei-cher zu erschließen gewesen.

Prozess erkennbar

Seine Zufriedenheit über den vergangenen Wettbewerb be-gründet der Chef des Philoso-phieforums damit, dass die eingereichten Werke sehr gut gewesen seien. Neben Texten und Collagen hatten die Teil-nehmer auch Bildmontagen eingeschickt. Wichtig sei der Jury bei der Auswahl der Ar-beiten, dass ein Denkprozess zu erkennen sei, erläutert For-nefett – das sei aber eigent-lich immer der Fall.

Dass die Kinder und Ju-gendlichen engagiert sind und in der Lage sind, „Stück für Stück in die Tiefe zu den-ken“, habe sich überdies im Workshop gezeigt, bei dem die Teilnehmer über Bürger-entscheide diskutierten. For-nefett selbst definiert „ver-netztes Denken“ übrigens als Zusammendenken von meh-reren Faktoren und als Hin-terfragen von Voraussetzun-gen, Schlüssen oder Mustern, die man zu erkennen scheint. Diese Berücksichtigung der Komplexität unterscheide sich daher vom analytischen Denken, wonach beispiels-weise „A“ „B“ verursache.

Am Wettbewerb teilge-nommen haben Schüler aus Frankfurt, Kelkheim, Bad Schwalbach und dem Vorder-taunus, darunter viele aus dem Wettbewerb von 2012. Prämiert wurden dieses Mal alle Einsendungen. Nach Er-fahrung von Fornefett sind es vor allem die Lehrer, die den Ausschlag geben, ob sich Schüler bewerben. Aus purer Eigeninitiative nähmen die wenigsten Jugendlichen teil, meint der Kelkheimer.

Eine dieser Lehrerinnen, die ihre Schüler gerne zum



Daumen hoch für den Philosophie-Wettbewerb: Isabell (links) und Alexandra Schwarz haben mitgemacht. Foto: Nietner

Einreichen von Arbeiten er-mutigen, ist Barbara Schwarz, die auch die Mutter von Isa-bella und Alexandra ist. „Ich rate ihnen immer dazu“, er-klärt die Philosophie-Lehre-rin der Nikolaus-Otto-Schule in Bad Schwalbach. Man kön-ne schließlich nichts dabei verlieren. Zu gewinnen gibt es aus ihrer Sicht jedoch viel: Zum einen seien die Themen spannend. Zum anderen hät-ten die Kinder und Jugendli-chen ein Erfolgserlebnis, weil

sie ein eigenes Projekt konzi-pieren und einreichen. Der Weg dahin ist allerdings für die meisten nicht ganz ohne Hindernisse, weiß die studier-te Philosophin. Viele würden kurz vor dem Einsende-schluss am liebsten abbre-chen, verrät sie. Doch sie rate immer dazu, nicht aufzuge-ben. Selbst wenn man nur wenig investiert habe oder an einem Projekt nur zwei Stun-den in der Woche arbeite, zahle sich das aus. *tay*

Geschäftsempfehlungen



Rot- und Weißkraut, Sellerie, Wirsing, Lauch, Grünkohl, Endivien, Rote Bete, Karotten, Meerrettich, Pastinaken, Petersilienwurzeln hier vom Hof

Sonntag von 10 – 12 Uhr geöffnet - Kartoffelpfannkuchen und Äpfelbrot



Zufahrt Schmalkaldener Straße Frankfurt-Unterriederbach
Tel. 069/315690
www.elisabethenhof.de
Bis bald – bleiben Sie gesund!

Veranstaltungen

25.+26.01.2014 • 11-18 UHR

RHEIN-MAIN EDELSTEINTAGE

JAHRHUNDERTHALLE IN FRANKFURT-HÖCHST

EDELSTEINE, SCHMUCK, MINERALIEN, FOSSILIEN, HEILSTEINE, ESOTERIK, VORTÄGE, ZUBEHÖR, BERATUNG

BESUCHEN SIE UNSEREN SHOP **WWW.SOLIDSTONES.COM**

SOLIDSTONES.COM VERANSTALTER: DREAMTONE K. KRONE • T/F 0228/632337

Zeitungsleser sind immer informiert

ANTIK-MARKT



Mit kostenloser Experten-Beratung.

26. Jan. 10 - 18 Uhr Eintritt 3 Euro

ISENBURG-ZENTRUM NEU-ISENBURG

www.interantik-gotha.de